

GEMEINSAM AUF ZUKUNFTSKURS

SPEZIALFINANZIERER TRIFFT AUF PRÄZISIONSHERSTELLER

Christoph Aretz
(li.) und Thorsten
Rockholtz (re.)
beraten über die
nächsten Investitions-
vorhaben in neue
Technologien





Um auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigen Produktionsunternehmen modernste Maschinen und eine zukunftsfähige Infrastruktur. Doch Investitionen in neue Technologien sind kostenintensiv und erfordern oft verlässliche Finanzierungspartner. Die Gefa Bank unterstützt seit 75 Jahren mittelständische Unternehmen bei der Umsetzung solcher Projekte – herstellerunabhängig, individuell und mit tiefem Verständnis für die Realwirtschaft. Wie diese Zusammenarbeit in der Praxis aussehen kann, zeigt das Beispiel der Rodriguez GmbH aus Eschweiler. Christoph Aretz, kaufmännischer Leiter und CFO von Rodriguez und Thorsten Rockholtz, langjähriger Firmenkundenberater der Gefa Bank, geben im Interview Einblicke in eine Partnerschaft, die seit fast 30 Jahren besteht.

Herr Aretz, was macht Ihr Unternehmen aus?

Aretz: Rodriguez steht für Präzision, Verlässlichkeit und Innovation. Wir entwickeln und liefern Dünnring-, Präzisions- und Sonderlager sowie Linearsysteme für unterschiedlichste Branchen – vom klassischen Maschinenbau bis hin zur Luft- und Raumfahrttechnik. Dabei setzen wir stark auf individuelle Beratung: Wir wollen verstehen, was unsere Kunden bewegt und ihnen die optimale technische wie wirtschaftliche Lösung bieten. Natürlich gelingt das nur, wenn auch unsere eigene Produktion auf dem neuesten Stand ist – und da kommt die Gefa Bank ins Spiel, die uns seit vielen Jahren bei Investitionen in moderne Technik unterstützt.

Herr Rockholtz, wie positioniert sich die Gefa Bank im industriellen Mittelstand?

Rockholtz: Wir verstehen uns als Partner auf Augenhöhe. Unser Fokus liegt auf mittelständischen Unternehmen, die in effiziente und zukunftssichere Maschinen investieren möchten. Dabei bieten wir maßgeschneiderte Finanzierungslösungen wie Leasing, Kredit oder Mietkauf an. Ich betreue Rodriguez nun seit vielen Jahren persönlich, und durch diesen engen Austausch können wir Finanzierungslösungen entwickeln, die exakt zum Bedarf passen. Übrigens: Seit dem jüngsten Gesellschafterwechsel gehören wir zur französischen Groupe BPCE. Das bedeutet noch mehr Stabilität und noch mehr Fokus auf die Realwirtschaft. Der Mittelstand und die Unterstützung seiner Transformation bleiben für uns ein zentrales Thema – sogar stärker als zuvor.

Wie begann die Zusammenarbeit mit Rodriguez – und wie hat sie sich entwickelt?

Rockholtz: Unsere Partnerschaft reicht bis ins Jahr 1996 zurück. Seither haben wir gemeinsam 27 Projekte realisiert – aktuell laufen davon noch zehn – mit einem Gesamtvolumen, das



01

01 Rodriguez entwickelt und liefert hochpräzise Lagertechnik und kundenspezifische Lösungen für unterschiedlichste Branchen



02

02 Ob Dünnring-, Präzisions-, Sonderlager oder Lineartechnik – das Einsatzspektrum reicht vom Maschinenbau bis zur Luft- und Raumfahrt



03

03 Das neue CNC-Drehzentrum Mazak, finanziert über die Gefa Bank, ermöglicht eine automatisierte Fertigung in der Lineartechnik



04

04 Die Gefa Bank bietet der mittelständischen Industrie maßgeschneiderte Finanzierungslösungen, die exakt zum Bedarf passen

die Millionen-Euro-Grenze deutlich überschreitet. Die Zusammenarbeit ist geprägt von Verlässlichkeit und Offenheit. Christoph Aretz und sein Team teilen alle relevanten Zahlen und Entwicklungen sehr transparent mit uns. Wir treffen uns regelmäßig – nicht nur wie heute hier im Unternehmen selbst,

sondern auch auf Fachmessen. Diese enge Verbindung bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Was waren zuletzt über die Gefa Bank finanzierte Projekte?

Aretz: In den vergangenen Jahren haben wir mit Unterstützung der Gefa Bank unter anderem eine neue Richtmaschine von MAE angeschafft. Sie wird zur präzisen Bearbeitung zylindrischer Metallteile eingesetzt. Ein weiterer Meilenstein war das CNC-Drehzentrum Mazak HQR-100MSY. Diese Hochleistungsmaschine wurde in unserem neuen Produktionsstandort installiert und unterstützt maßgeblich die Fertigung unserer Lineartechnik. Dank automatisierter Be- und Entladung ist sogar mannloser Betrieb über längere Zeiträume möglich. Ergänzt wird die Investition durch ein ebenfalls von der Gefa Bank finanziertes, modernes Kasto-Langgutlagersystem vom Typ Unitower 3.0, das uns hilft, Lager- und Materialflüsse zu digitalisieren. Insgesamt hat diese Investitionsrunde die Grundlage für den Aufbau einer neuen Produktionsstätte mit rund 3 000 m² Fläche geschaffen.

Das klingt nach einem echten Innovations Schub. Welche Rolle spielte die Gefa Bank bei der Umsetzung?

Aretz: Ohne die Gefa Bank wären solche Projekte nur schwer realisierbar gewesen. Die Finanzierung hat es uns ermöglicht, notwendige Investitionen zügig zu realisieren und unsere neue Produktionshalle mit hochmoderner Technik auszustatten. Dadurch konnten wir unsere Fertigungsprozesse ganz neu aufstellen. Heute stehen 50 Prozent unserer Kapazitäten für maßgeschneiderte Kundenlösungen zur Verfügung – mit deutlich verbesserter Flexibilität. Mit dem CNC-Drehzentrum und dem Unitower 3.0 sind wir zudem in der Lage, präzise, automatisiert und energieeffizient zu fertigen. Das versetzt uns in eine ideale Position für weiteres Wachstum – auch in technologisch anspruchsvollen Märkten. Unser neuer Fertigungsstandort ist übrigens nicht nur mit hochmodernen Maschinen ausgestattet,



» INVESTITIONEN ZÜGIG REALISIEREN

Die Finanzierung durch die Gefa Bank hat es uns ermöglicht, notwendige Investitionen zügig zu realisieren und unsere neue Produktionshalle mit hochmoderner Technik auszustatten. Dadurch konnten wir unsere Fertigungsprozesse ganz neu aufstellen. Das versetzt uns in eine ideale Position für weiteres Wachstum – auch in technologisch anspruchsvollen Märkten.

*Christoph Aretz,
kaufmännischer Leiter und CFO von Rodriguez*

05 Das von der Gefa finanzierte Kasto-Langgutlager-system unterstützt die Digitalisierung der Lagerprozesse und ermöglicht die effiziente Nutzung der neuen Produktionsstätte



sondern auch konsequent nachhaltig geplant. Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen, energiesparende Lüftungssysteme und LED-Technik stehen für eine klimafreundliche Industrieproduktion auf neuestem Stand.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung bei Rodriguez?

Aretz: Wir führen gerade ein neues ERP-System ein – das war längst überfällig. In Vorbereitung darauf haben wir all unsere Prozesse analysiert und Optimierungspotenziale identifiziert. Künftig werden wir unter anderem Materialbewegungen per Scan erfassen, Transportdienstleister digital anbinden, Exportprozesse automatisieren und unsere Zollabwicklung vollständig digitalisieren. Zudem soll das System papierbasierte Kommunikation in der Produktion weitgehend ablösen – Tablets an den Arbeitsplätzen sind hier der nächste Schritt. Parallel dazu führen wir ein MES-System ein, das zunächst für die Rückmeldung von Fertigungszeiten genutzt wird. Perspektivisch lässt es sich aber auch als Plattform für Instandhaltung, Maschinenintegration und Qualitätsmanagement einsetzen. Uns war bei der Auswahl wichtig, dass wir flexibel in die Zukunft wachsen können.

Herr Aretz, wie beurteilen Sie die aktuelle Lage im Maschinenbau?

Aretz: Die wirtschaftliche Gesamtlage bleibt herausfordernd – das ist kein Geheimnis. Geopolitische Unsicherheiten und handelspolitische Spannungen dämpfen die Investitionsbereitschaft in vielen Industrien. Zwar erkennen wir für die zweite Jahreshälfte erste positive Signale, aber aktuell ist die Unsicherheit noch spürbar. Ein zweites großes Thema ist der Fachkräftemangel – besonders in der Produktion. Und schließlich die Digitalisierung, die nicht nur technisches Know-how, sondern auch Veränderungsbereitschaft auf allen Ebenen erfordert. Wir versuchen, diesen Wandel aktiv zu gestalten – mit neuen Technologien, neuen Arbeitsweisen und nicht zuletzt durch unsere Investitionen in moderne Infrastruktur.



» PARTNER AUF AUGENHÖHE

Unsere Aufgabe ist es, Investitionen zu ermöglichen, ohne die Unternehmen finanziell zu überfordern. Bei Rodriguez zeigt sich das exemplarisch: Durch die zielgerichtete Finanzierung moderner Maschinen konnte das Unternehmen nicht nur seine Produktionskapazitäten ausbauen, sondern auch nachhaltiger und digitaler werden.

Thorsten Rockholtz, Firmenkundenberater der Gefa Bank

Herr Rockholtz, ein Blick nach vorn: Welche Rolle wird die Gefa Bank künftig in Transformationsprozessen des Mittelstands spielen?

Rockholtz: Wir verstehen uns als strategischer Partner in der Transformation. Ob Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder neue Produktionskonzepte – all das braucht Investitionen. Unsere Aufgabe ist es, diese Investitionen zu ermöglichen, ohne die Unternehmen finanziell zu überfordern. Bei Rodriguez zeigt sich das exemplarisch: Durch die zielgerichtete Finanzierung moderner Maschinen konnte das Unternehmen nicht nur seine Produktionskapazitäten ausbauen, sondern auch nachhaltiger und digitaler werden. Genau das ist unser Anspruch – Zukunft gemeinsam gestalten.

Bilder: Gefa Bank

www.gefa-bank.de

UNTERNEHMEN

GEFA BANK GmbH, Financial Solutions & Expertise – Groupe BPCE
Robert-Daum-Platz 1, 42117 Wuppertal
Tel. 0202/382-1000
E-Mail: service@gefa-bank.de

ZUSATZINHALTE IM NETZ



www.gefa-bank.de/industriegueter/